

Akzisen beitrüge, um dann schliefslich noch den Lizenzen zu bekämpfen. Doch nützte ihr diesmal der Widerstand nicht viel: die landesherrliche Macht war wieder im Vordringen begriffen. In dem Landtagsabschied vom 1. August 1683 wurde die Beschwerde mit den kurzen, nichtssagenden Worten abgefunden: „Über denen Saltz Pässen und was diesem Punckt mehr anhängig, solle die Rent Cammer weiter vernommen, alle Ungebühr bey denen Accisen und Licenten diefs falls abgestellt werden“¹⁾.

Der Landesherr fuhr fort, von den Adeligen im Hauptkassenbezirk Kammerpässe zu verlangen, und begann in diese ausdrücklich die Nichtbefreiung von Zoll und Akzise als Bestimmung aufzunehmen²⁾. Belief sich 1688 die Zahl der dem Adel für 20 bzw. 40 Stücke lizentfreies Deputatsalz ausgestellten Kammerpässe nur auf 44³⁾, so wuchs diese Zahl 1689 auf 76⁴⁾, 1691 auf 82⁵⁾, 1694 auf 109⁶⁾. Im Jahre 1687 wagte die meifsnische Ritterschaft schon nicht mehr, das Institut der Kammerpässe als solches anzugreifen, sondern beschwerte sich nur noch über die jedesmal bei der Ausstellung der Pässe, auch für die Deputatpässe erhobene Rentereigebühr von 12 gr., eine Gebühr, die dann laut kurfürstlicher Entscheidung fortfiel und nur noch von den Pässen gezahlt werden sollte, welche auf Salz zum Schank an Untertanen lauteten⁷⁾.

Zugleich begann die Kammer von 1684 ab, die schon 30 Jahre früher beabsichtigte Untersuchung der adeligen Schankrechte in Angriff zu nehmen. Als Beweise für solche Schankrechte galten ihre Erwähnung in Lehnbriefen und Gerichtsbüchern, sowie glaubwürdige Zeugenaussagen. Wurde die Schankberechtigung dann erwiesen, so wandte man zur Ermittlung der Bedarfsmenge und zur Verhütung von Unterschleifen, wie unter Huhl, mehrfach Konsignationen an, indem man auf eine Bauernfamilie 2—1½ Scheffel, auf eine Gärtner- und Häuslerfamilie 1 Scheffel bzw. 2 Viertel und auf jede Kuh 2 Metzen rechnete⁸⁾.

Doch verfuhr die Kammer nicht konsequent: sie gab auch vielen derjenigen Adeligen, welche ihr Schankrecht nicht

1) P 6 fol. 5^b.

2) Salzcop. 1686 passim.

3) Salzcop. 1687—88 fol. 513 ff.

4) Salzcop. 1689 fol. 361 ff.

5) Salzcop. 1690—91 fol. 652 ff.

6) Salzcop. 1694—95 fol. 458 ff.

7) Loc. 7411 Den Salzschanck in Sachsen betr.... 1511 sqq. fol. 31 a.

8) Loc. 37377 Salzkopialienextrakt fol. 1 ff.